

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 2 (1945)

Artikel: Beiträge zur Flora des Berner Oberlandes (Erhebungen aus den Jahren 1926-1940)
Autor: Sulger Büel, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. med. E. Sulger Büel

(Zürich)

Beiträge zur Flora des Berner Oberlandes (Erhebungen aus den Jahren 1926—1940)

Die vorliegende Arbeit bezweckt, einen weiteren Kreis von Botanikern mit dem Ergebnis meiner floristischen Tätigkeit im Berner Oberland bekanntzumachen. Im Jahre 1926 verbrachte ich die Ferien in Beatenberg, während ich mich 1931 nur drei Tage lang in Hohfluh am Brünig aufhielt. 1932 sammelte ich dann auf Wunsch von Regierungsrat Ronniger in Wien Thymusarten auf der Alp Obere Nünenen im Stockhorngebiet. Von viel grösserer Bedeutung ist aber mein vier Monate lang dauernder Militärdienst gewesen, den ich von April bis gegen Ende August 1940 in Interlaken absolvierte.

Als Ergebnis meiner Sammeltätigkeit habe ich ein Manuskript über alle Funde zusammengestellt, das ohne die genauere orientierende Einleitung volle 75 Schreibmaschinenseiten umfasst! Dasselbe bleibt dauernd in der Bibliothek des Botanischen Gartens in Bern aufbewahrt. Eine mitgegebene Kopie soll später dazu dienen, zerschnitten und aufgeklebt zu werden, wenn einmal eine neue Flora des Berner Oberlandes in Angriff genommen wird. Sicherheitshalber deponierte ich noch eine weitere Kopie in der Bibliothek des Institutes für Spezielle Botanik an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.

Diese Publikation ist somit nur ein konzentrierter Auszug aus diesem Manuskript, das den gleichen Titel trägt. Alle weniger wesentlichen Funde lasse ich hier weg, ebenso jeweils die Begleitflora und die genauere Schilderung des Standortes, immer in der Annahme, dass für eine neue Herausgabe einer Flora des Berner Oberlandes dann dieses Manuskript und nicht die vorliegende gedruckte Arbeit herangezogen werde! So habe ich

auch die Bestätigung vieler seltener Funde gänzlich unterdrückt, sofern sie nicht angezweifelt waren. Dieser Auszug enthält auch keine extrem hohen und tiefen Fundstellen weniger bemerkenswerter Arten. Die Adventivflora wurde zum grössten Teil weggelassen, die verwilderten Arten inbegriffen. Auch manche Unterart oder Varietät wurde übergangen.

Überall dort, wo das Fundjahr weggelassen wurde, handelt es sich um das Jahr 1940. Von allen wichtigeren und kritischen Funden habe ich ein umfangreiches Herbar angelegt, welches seither der Eidg. Techn. Hochschule übergeben wurde. Etwa 500 Nummern, meistens Doubletten, gelangten in das Herbar der Universität Bern.

Die insgesamt 20 Pflanzenpakete hat Herr Prof. Dr. Walo Koch in Zürich durchgesehen und bestimmt, resp. revidiert! Er ist somit an dieser Arbeit wesentlich beteiligt, wofür ich ihm meinen herzlichsten Dank ausspreche! Ebenso bin ich Herrn Lehrer E. Oberholzer in Samstagern (Zürich) für die Bestimmung der Farne verbunden und Herrn Regierungsrat Karl Ronniger in Wien für diejenige der Thymusarten. Manche Auskunft und Anregung verdanke ich auch Herrn Direktor Dr. W. Lüdi in Zürich, dem Erforscher des Lauterbrunnentales.

Ohne das verständnisvolle Entgegenkommen meines geschätzten damaligen Kommandanten, Herrn Major Iselin, Professor für Chirurgie und Orthopädie in Basel, wäre nur ein kleiner Bruchteil meiner Funde möglich gewesen.

Die Nomenklatur richtet sich nach Schinz und Keller „Flora der Schweiz“, 4. Auflage, 1923, wobei teilweise neuere systematische Auffassungen, speziell nach Prof. Dr. W. Koch, Berücksichtigung fanden.

Cystopteris montana (Lam.) Desv.: Neben der alten Grimsetstrasse in den Ritzen eines nordexpon. Granitfelsens bei 2050 m. Vermutlich ist der austretende Bergschweiss kalkhaltig, da als Begleiter noch *Cystopteris fragilis* ssp. *fragilis* und ssp. *regia* vorkommen.

Dryopteris Borreri Newman: Vielfach im Berner Oberland 1940 festgestellt, so bei Schwarzenmatt im Boltiger Klusgebiet, bei der Beatushöhle, nordwestlich der Silerenbrücke im Lütchental, bei Bönigen, an den Giessbachfällen und in grosser Menge längs

der neuen Grimselstrasse von der Schwarzbrunnenbrücke bis Kurzentännlen. Die verschiedenen Varietäten wurden von Herrn E. Oberholzer, Lehrer in Samstagern (Zürich) bestimmt. Siehe die ausführlichen Angaben im Manuskript!

Dryopteris austriaca (Jacq.) H. Woynar, ssp. *spinulosa* (Müller) Schinz und Thellung var. *davallioides* Lowe: Im Hochmoorgraben unweit der Station Wengernalp bei 1860 m, det. E. Oberholzer, der dazu bemerkt: „Eine sehr interessante, bei uns noch kaum bekannte Form“. Beleg im Herbar der E. T. H. in Zürich.

Ophioglossum vulgatum L.: An 18 Stellen auf dem Bödeli von Neuhaus bis Bönigen, immer begleitet von *Colchicum autumnale*.

Sparganium minimum Fries: Sumpfgraben östlich vom Güterbahnhof Interlaken-Ost bei 568 m.

* *Elodea canadensis* Michaux: Reichlich in einem Weiherchen am Ostufer des Thunersees beim St. Beatusbad, 560 m.

Stipa pennata L.: An der Scheibenfluh über der Kirche von Unterseen von 650—700 m, gehört, wie der Fund von der Beatushöhle und auf der Klusalp, nach Prof. W. Koch, zu *Stipa gallica* A. und G.

* *Alopecurus aequalis* Sobolewsky: In Menge in einem alten Lüttschinnenlauf etwas westlich vom Strandbad Bönigen bei 570 m.

Agrostis Schleicheri Jordan: Zwischen Klusalp und Walopalp am Fuss der sonnigen Rockschartenfluh, sehr spärlich bei 1600 m. Spärlich auf nordexpon., feuchtem, schiefrigem Kalkfelsen an der Schiffflände Giessbach bei nur 575 m. Reichlich an feuchter Kalkfelswand westlich der Silerenbrücke bei Wilderswil bei 750 m, zusammen mit *Carex brachystachys*.

Calamagrostis Pseudophragmites (Haller) Baumg.: Am Brienerseeufer reichlich beiderseits der Lüttschinnenmündung bei 567 m.

Poa hybrida Gaudin: Am Wegrand von der Klusalp nach der Walopalp bei 1630 m, ferner 200 m östlich davon noch ein Exemplar. Einige Meter südwestlich der Sefinenbachbrücke unterhalb von Gimmelwald bei 1230 m, nur spärlich. Alles wohl nur versprengte Vorkommnisse. Charakterart der Hochstaudenflur des schattigen Alnetum viridis, wie z. B. auf der Nordseite des Briener Rothorns (hier 1943 gefunden).

* Bedeutet: neu für das Berner Oberland.

Bromus ramosus Hudson: Sowohl die ssp. *euramosus* (A. und G.), als auch die ssp. *Benekeni* (Lange), konnten öfters im Gebiet des Thuner- und Brienersees festgestellt werden.

Bromus arvensis L.: Weithin in Menge am Strassenbord zwischen Boltigen und Reidenbach bei 820—830 m, offensichtlich nach der Strassenverbreiterung angesät.

Bromus pratensis Ehrh.: Frisch angesäter Reinbestand, 500 m südlich von Neuhaus im Schoenetum ferruginei.

* *Eriophorum gracile* Roth: Mehrfach in den Uferwiesen am Ostende des Thunersees zwischen Neuhaus und Ruine Weissenau bei 560 m.

Eleocharis uniglumis (Link) Schult.: Am Aareufer unterhalb Goldswil bei 568 m. 700 m südlich von Neuhaus. Im einstigen Aarelauf 300 m östlich der Ruine Weissenau.

Eleocharis acicularis (L.) R. und S.: Unterhalb von Goldswil am Aareufer, spärlich, bei 568 m.

Schoenus ferrugineus x nigricans: 200 m nordwestlich der Ruine Weissenau im Schoenetum ferruginei bei 560 m. Reichlich östlich vom Bahnhof Interlaken-Ost, zwischen den beiden Bahnlinien bei 568 m.

Carex pulicaris L.: An sieben Stellen auf dem Bödeli von Weissenau bis unterhalb Goldswil in Sumpfwiesen.

Carex dioeca L.: Mehrfach im Naturschutzreservat zwischen Neuhaus und der Weissenau bei 560 m.

* *Carex divulsa* Stokes, ssp. *Leersii* (F. Schultz) W. Koch: An vier Stellen am Südfuss des Harders bei Interlaken an Promenadenwegen von 567 bis 590 m.

* *Carex Pairaei* F. Schultz: Im Boltiger Klusgebiet an drei Stellen von Steini bis unterhalb der Walopalp von 890—1350 m.

Carex diandra Schrank: In Menge 200—300 m nordwestlich der Ruine Weissenau bei 560 m, meist begleitet von *Eriophorum gracile*, *Carex dioeca* und *Menyanthes*.

* *Carex paradoxa* Willd.: An drei Stellen im Reservat zwischen Neuhaus und der Weissenau bei 560 m.

* *Carex elongata* L.: Eine kräftige Kolonie 50 m westlich der Ruine Weissenau bei 562 m. Ist eine Neuansiedelung in dem vertorften Burgareal.

* *Carex gracilis* Curtis: Ein Reinbestand von zirka 100 m² im Flachmoor 50 m nördlich der Ruine Weissenau bei 562 m.

Carex tomentosa L.: An neun Stellen auf dem Bödeli zwischen Weissenau und Goldswil in ebenen Sumpfwiesen, ferner an Promenadenwegen nordöstlich von Unterseen bei 590 und 650 m.

Carex brizoides L.: Je eine grosse Kolonie in sonniger Sumpfwiese, 200 m nördlich der Ruine Weissenau und unweit östlich vom Güterbahnhof Interlaken-Ost an der Strasse nach Bönigen.

Carex alpestris All. (= *C. gynobasis* Vill.): Zwischen Thunersee und Brienersee oft weithin massenhaft als Charakterart der heissen Felsheide, sowohl über Schrattenkalk als auch über Dogger. Vertritt hier im Bereich des Bödeli die lokal fehlende *Carex humilis*. Steigt von 565 m bis 990 m am Hardermannli. War am 5. Mai 1940 schon verblüht und voll entwickelt, aber am 5. Juni kaum mehr festzustellen. Ist offenbar wegen der frühen Entwicklung seit L. Fischer nicht mehr gefunden worden.

Carex humilis Leysser: Zwischen Klusalp und Walopalp von 1250—1400 m.

Carex limosa L.: Flösch ob St. Beatenberg bei 1679 m. 1926. Wenige Stellen im Reservat zwischen Weissenau und Neuhaus bei 560 m.

x *Carex xanthocarpa* Degl.: Je zwei Stellen bei Weissenau und bei Neuhaus. Unterhalb von Goldswil am Aareufer bei 568 m. Vermutlich überall Bastarde mit ssp. *euflava*.

Carex Pseudocyperus L.: Oestlich vom Bahnhof Interlaken-Ost in drei Sumpfgräben südlich der Brünigbahn in Menge bei 568 m. Ein Exemplar beim Hotel Horn in Interlaken in einem Seitenkanal der Aare angeschwemmt. Halbwegs zwischen Bahnhof Interlaken-Ost und Bönigen am Bahndamm in einem Wasserloch.

Carex pendula Hudson: Sehr spärlich an drei Stellen nördlich von Interlaken.

Carex vesicaria L.: In der alten Lutschinenmündung bei Bönigen.

Juncus macer S. F. Gray: Auf einem Weg beim Amisbühl östlich von St. Beatenberg bei 1200—1300 m. 1926. Reichlich vor und hinter dem Strandbad Interlaken bei 565 m. 1940.

* *Allium Scorodoprasum* L.: Halbwegs zwischen Boltigen und

Schwarzenmatt am bewaldeten Strassenbord in 30—40 Exemplaren, auf einer Strecke von 100—200 m, bei 825 m. Wohl im Anschluss an die 1936 erfolgte Strassenverbreiterung zufällig angesät.

Allium vineale L.: Am Weg von der Station Beatenberg nach der Beatenbucht, 1926, in Blüte. Im Weidengebüsch am Thunerseeufer südwestlich vom Beatusbad. An neun Stellen in Fettwiesen und Strassenhecken in und bei Unterseen und Interlaken.

Allium oleraceum L.: Im felsigen Gebüsch am Strassenbord fünf Minuten westlich von Boltigen bei 830 m. 100 m nördlich der Strasse in Steini bei Schwarzenmatt im Waldrand mit *Carex Pairaei* bei 890 m. Im Waldrand 300 m nördlich vom Bahnhof Interlaken-Ost. Bei Unterseen in der Hecke der Lombachstrasse und an der Brandpromenade.

Orchis incarnatus x latifolius: Reichlich 500 m südlich von Neuhaus im Schoenetum ferruginei, ferner 200 m nordwestlich der Ruine Weissenau ein Exemplar unter *O. incarnatus*.

Orchis Traunsteineri Sauter: 2 km westlich vom Schwefelbergbad neben Punkt 1142 südlich der Gantrischsense. Auf dem Grat der „Wasserscheide“ am Weg gegen Nünenen bei genau 1600 m. Seelenen ob Bad Gurnigel bei 1530 m. Alles 1932. Gehängesumpf am Fussweg vom Giessbach zur Axalp bei 1230 m. 1940.

* *Orchis alpestris* Pugsley: Etwas westlich der Kleinen Scheidegg im Gehängesumpf am Saumweg bei 1980 m auf Torfboden; 28. Juli 1940. Det. Walo Koch und belegt im Herbar der E. T. H. in Zürich.

Quercus pubescens x sessiliflora: Von mir schon 1926 ob dem grossen Steinbruch im Balmholz festgestellt. Die Formen mit ganz geringem Einschlag von *Q. pubescens* sehr verbreitet zwischen Beatenbucht und Iseltwald, die intermediären Formen nur noch an den heissesten Schrattekalkfelsen unten an der Wolkenfluh und an der Scheibenfluh bei der Kirche von Unterseen und deren Umgebung.

Quercus pubescens x Robur: Am Nordwestrand der Scheibenfluh bei Unterseen ein einzelner Baum bei 650—700 m.

Quercus pubescens x Robur x sessiliflora: Südlich von Interlaken, 50 m nordwestlich vom Hotel Regina Jungfraublick spontan bei 592 m in Baumform. Wie immer teste Walo Koch.

* *Polygonum mite* Schrank: Am Thunersee beim Beatusbad in feuchter Fettwiese bei 560 m. Gartenunkraut an der Bernastrasse in Interlaken.

Polygonum cuspidatum Sieb und Zucc.: Um Interlaken an zirka zwölf Stellen eingebürgert.

Chenopodium glaucum L.: Ziemlich reichlich in zwei Gerstenäckern bei Farni ob Schwarzenmatt auf der Nordseite des isoliert stehenden Kalkhügels bei 1030 m.

Cerastium brachypetalum Desp.: Reichlich zwischen den Abstellgleisen neben dem Bahnhofgebäude Interlaken-West.

Cerastium pumilum Curtis ssp. *obscurum* (Chaubard) Schinz und Thellung: Bahnhof Spiez. 2 km östlich von Därligen zwischen den Eisenbahnschienen. Bahnhöfe Interlaken-West und -Ost. Auf dem Bahngleise halbwegs zwischen Interlaken-Ost und Bönigen.

* *Sagina apetala* Ard.: Im alten Pflaster vor dem Hotel Horn in Interlaken bei 565 m, mit *Sagina procumbens*. Im alten und neuen Kopfpflaster vor einem alten Haus neben der Bäckerei Michel an der Unterdorfstrasse in Matten.

* *Sagina ciliata* Fries ssp. *depressa* (F. Schultz) Thellung: Zwischen Pflaster im Vorgarten des Hauses, das zirka 100 m nordwestlich vom Bahnhof Interlaken-Ost liegt und Sitz der Eisenbahndirektion ist.

Nymphaea alba L.: In mehreren Flachmoormulden 100—200 m nördlich der alten Aaremündung in der Weissenau.

* *Clematis recta* L.: 100 m östlich vom Gelbbach zwischen Sundlauenen und Neuhaus auf steiler Felsrippe zwischen Runsen ein junges Exemplar bei 575 m (Beleg im Herbar der E. T. H.).

Ranunculus reptans L.: Sandiges Aareufer unterhalb Goldswil reichlich bei 568 m.

Ranunculus arvensis L.: Drei Exemplare in einem Getreideacker östlich von Matten.

Ranunculus radicescens Jordan (= *R. breyninus* Crantz var.): Diese Charakterart des subalpinen Fichtenwaldes nach Walo Koch, scheint verbreitet zu sein. Mehrfach in der Gegend von Interlaken und bei Grindelwald.

* *Ranunculus Hornschuchi* Hoppe (= *R. montanus* Willd. ssp.):

Reichlich am Weg von der Klusalp auf die Walopalp von 1320 bis 1550 m. Am Weg neben dem Hotel Schynige Platte bei 2010 m in sonniger, steiler Grashalde. Ist nach Walo Koch und mir als gute Art vom *Ranunculus geraniifolius* Pourret abzutrennen.

Ranunculus puberulus Walo Koch: Häufig auf dem Bödeli nördlich und westlich vom Bahnhof Interlacken-West bis zum Beatusbad. Offenbar kommt hier nur diese Kleinart des *R. auricomus* L. sens. lat. vor.

Ranunculus aconitifolius L. ssp. *platanifolius* (L.) Rouy und Fouc.: An acht Stellen festgestellt auf Kalk und Granit zwischen der Boltigenklus u. Handeck.

Lepidium Draba L.: Bei St. Niklausen nördlich von Unterseen und an der Brandpromenade bei der Kirche von Unterseen.

Barbarea intermedia Bor.: Reichlich auf der Station Kleine Scheidegg bei 2064 m und auf der Station Interlacken-West bei 565 m.

Rorippa silvestris (L.) Besser: An fünf Stellen auf dem Bödeli.

Sedum montanum Perr. und Song.: Kolonie an der Wolkenfluh östlich der Beatenbucht direkt unterhalb der Strassentunnels bei zirka 590 m im sonnigen Kalkgeröll; 1926. Ist vielleicht 1940 infolge der Strassenverbreiterung durch herabgeworfenen Kalkschutt zugedeckt worden.

Saxifraga granulata L.: Fünf sicher adventive Exemplare hinter dem Hotel Bavaria in Interlacken am schmalen Uferbord der Aare.

* *Fragaria moschata* Duchesne: Auf der Halbinsel Iseltwald. Beim Hotel Regina Jungfraublick bei Interlacken und im Gebüsch ob der Waldeckstrasse in Interlacken.

* *Potentilla puberula* Krasan: Oestlich der Beatenbucht, ob Nachtstall auf einem Weg im *Pinus silvestris*-*Erica carnea*-Wald eine Kolonie bei 750 m. Auf der Strassenmauer am Hotel Regina Jungfraublick bei Interlacken, bei 580 m.

* *Potentilla puberula* x *verna*: 300 m nordöstlich der Kirche von Gsteig auf dem linken, sonnigen Damm der Lutschine bei 590 m. (Beleg im Herbar der E. T. H. in Zürich.)

Rosa micrantha Sm.: Bei Interlacken in den heissen Goldeifelsen bei 620 m.

Rosa agrestis Savi: Ob Schwarzenmatt am Fuss des Kienhornes bei 1050 m. Oestlich der Beatenbucht am Fuss der Wolkenfluh bei 570 m. Unter den westlichsten Goldeifelsen bei Interlaken bei 575 m.

Prunus Pádus L. var. *discolor* Braun-Blanquet: Oestlich der Grimselstrasse in der Hellemad bei 1425 m.

Trifolium rubens L.: Am Scheibenfluhpavillon ob Unterseen bei 730 m.

Trifolium nivale x *pratense*: Ein Exemplar bei der Schwarzbrennenbrücke an der Grimsel bei 1220 m.

Trifolium pallescens Schreber var. *genuinum* Ducommun: Reichlich im sandig-kiesigen Alluvium des Rätherichsboden an der Grimsel bei 1705 m.

Coronilla varia L.: Kräftige Kolonie am Wald- und zugleich Strassenrand halbwegs zwischen Boltigen und Schwarzenmatt bei 825 m.

Vicia dumetorum L.: Bei der Station Harderkulm bei 1325 m. Am sonnigen Waldrand, fünf Minuten östlich vom Hotel Giessbach am Brienersee bei 700 m.

Lathyrus heterophyllus L.: Kräftige Kolonie auf der Walopalp am Südwestfuss der Rockschwartenfluh bei 1730 m.

Oxalis stricta L.: Im Gemüsegarten der Beatushöhle. Vielfach in Gärten auf dem Bödeli. Iseltwald.

Polygala serpyllifolia Hose: Reichlich im Waldhochmoor Seelenen am Selibühl ob Bad Gurnigel bei 1530 m. 1932. Ziemlich häufig nördlich und östlich von St. Beatenberg von 1180—2055 m. 1926. An fünf Stellen vom Hochmoor bei der Station Wengernalp bis zur Station Kleine Scheidegg, von 1860—2010 m. 1940. Ob Hohfluh im Gadmerwald bei zirka 1445 m. 1931.

Impatiens parviflora DC.: An der Hauptstrasse in Gunten. 1926. In grösster Menge an der Strasse und im anstossenden feuchten Fichtenwald auf der Nordwestseite des Grossen Rugen von 565 bis 590 m und noch an neun weiteren Stellen auf dem Bödeli.

x *Tilia europaea* L. (= *T. cordata* x *platyphyllos*): Grosser Baum im Bleikiwald, am Rand des Weges auf den Harderkulm bei 1000 m. Ein Strauch auf dem Hohbühl bei Interlaken bei 640 m.

Prof. W. Koch stellt die Belege zu diesem Bastard und nicht zu *Tilia rubra*.

Helianthemum nummularium (L.) Miller, ssp. *grandiflorum* (Scop.): Steigt zuweilen tief herab, so an der Wolkenfluh am Thunersee bei 580 m und nördlich von Interlaken bei 620, 625, 740, 750 m an verschiedenen Lokalitäten.

ssp. *nummularium* (L.): Am Wegrand in einer Waldwiese zwischen Gsteig und Schönegg auf Breitlauenen bei zirka 700 m, ferner zwischen Bönigen und Iseltwald an drei Stellen längs der Strasse.

ssp. *glabrum* (Koch) Wilczek: Charakterart der heissen Felsheide im Bereich des Thunersees und des Bödeli, von 562—680 m. Festgestellt an der Wolkenfluh, bei Gelbbach, westlich von Neuhaus und nördlich von Unterseen.

* *Fumana vulgaris* Spach: Ob dem Mühleholz bei Unterseen am Fuss der Kammfluh bei 850 m.

Fumana ericoides (Cavan.) Pau: Reichlich an der Wolkenfluh bei 590 m. 1926, 1940. Drei Exemplare in den Goldeifelsen bei Interlaken bei 585 m.

Viola collina Besser: Am Wegbord zwischen Klusalp und Walpalp bei 1250 m. Sehr verbreitet im Gebiet um Interlaken, von der Beatenbucht bis Bönigen.

Viola collina x *hirta*: Direkt über der Schiffstation Beatenbucht am ebenen Pilgerweg bei 620 m. Wie immer teste Walo Koch.

Viola alba Besser ssp. *scotophylla* Jordan: Nur diese Unterart um Interlaken gefunden, aber mehrfach von den Waldungen am Lombach bis „Burg“ bei Ringgenberg.

Viola rupustris Schmidt: Am Nordende des Giessbachgutter unterhalb der Axalp bei 1080 m.

Viola Riviniana Rchb.: Verbreitet rings um Interlaken zwischen der Beatenbucht und Ringgenberg, teils auch als Bastard *V. Riviniana* x *silvestris*.

Daphne alpina L.: Bei Unterseen an der Scheibenfluh bei 680 m.

Epilobium collinum Gmelin: An vielen neuen Stellen im Berner Oberland gefunden, so bei Neuhaus bei 570 m, Wengernalp, Grindelwald, Hohfluh, Grimselgebiet.

Epilobium nutans Schmidt: Im Hochmoor Seelenen zwischen Bad Gurnigel und Selibühl in zwei Torfgräben bei 1530 m. 1932. Alp Obere Nünenen im Quellsumpf der Gürbe bei 1680 m. 1932.

Epilobium alsinifolium x *montanum*: Am Hotel Breitlauenen ob Interlaken bei 1550 m.

Myriophyllum verticillatum L.: Kommt auch im Berner Oberland vor an zwei Stellen nordöstlich der Ruine Weissenau.

Chaerophyllum temulum L.: An drei Stellen bei Interlaken.

Myrrhis odorata (L.) Scop.: Zwischen Grindelwald und dem oberen Grindelwaldgletscher in der Hochstaudenflur des Grauerlenwaldes am Ufer des Bregelbaches auf eine Länge von 100 bis 200 m bei 1180—1200 m. Trotzdem die Pflanze auch kultiviert wird, halte ich diesen ganz abgelegenen Standort für spontan!

Pastinaca sativa L. ssp. *silvestris* (Miller) Briq.: In Menge am Seeufer am Bahnkörper der Station Bönigen, adventiv.

Pyrola chlorantha Sw.: In Menge im Föhrenwald des Wildbaches in Sundlauenen von 560—600 m.

Andromeda Polifolia L.: Waldhochmoor Seelenen ob Bad Gurnigel bei 1530 m. 1932.

Lappula deflexa (Wahlenb.) Garcke: Spärlich am Weg von Gsteig nach Schöneegg auf Breitlauenen, unter einem überhängenden Felskopf bei 1380 m.

Symphytum asperum Lepechin: Eingebürgert am Waldrand in Steini bei Schwarzenmatt bei 890 m. Reichlich am Beatusbad bei Neuhaus bei 565 m.

x *Symphytum uplandicum* Nyman: Direkt am Beatusbad bei Neuhaus.

Nepeta cataria L.: In Sundlauenen, östlich vom Sundgraben in verunkrautetem Garten bei 565 m. 1926 und 1940.

Satureia Calamintha (L.) Scheele ssp. *silvatica* (Bromf.) Briq.: Sowohl diese Art als auch *Satureia nepetoides* (Jordan) Fritsch sind im Gebiet von Interlaken verbreitet, besonders aber letztere, die heisse Felsabsätze und sonnige Geröllhalden bevorzugt.

Thymus Serpyllum: L.: Auf Wunsch von Regierungsrat Karl Ronniger in Wien unternahm ich vom 28. bis 30. Juli 1932 eine Exkursion ins Stockhorngebiet nach der Alp Obere Nünenen, um

diese Kollektivspezies zu sammeln. Das erstaunlich reiche Ergebnis habe ich Seite 73—75 im Manuskript niedergelegt.

x Mentha verticillata L.: Aareufer unterhalb von Goldswil bei 568 m.

Melampyrum paludosum (Gaud.) Ronniger: Waldhochmoor Seelenen ob Bad Gurnigel bei 1530 m, reichlich auf Sphagnumbülten. 1932, teste Ronniger.

Rhinanthus ellipticus Hausskn.: Ob Hohfluh im Gadmerwald bei 1450 m. 1931.

Rhinanthus stenophyllus (Stern.) Schinz und Keller: Ob Hohfluh im Gadmerwald auf Weideboden bei 1450 m. 1931, teste Walo Koch.

* *Orobanche Hederæ* Duby: 200 m östlich vom Beatusbad bei Neuhaus eine grosse Kolonie am Fuss eines Hohgant-Sandsteinfelsens bei 570 m.

Orobanche Laserpitii Sileris Reuter: Ein Exemplar in den Felsen bei Sundlauenen bei 620 m.

Orobanche Salviae F. W. Schultz: Am Weg von Gsteig nach Schöneegg auf Breitlauenen, reichlich in einer Waldschneise von 720—760 m.

* *Plantago intermedia* Gilib.: Ackerunkraut an der Aare unterhalb von Goldswil bei 570 m.

Litorella uniflora (L.) Ascherson: Am kiesigen Ostufer des Thunersees 300—600 m südlich von Neuhaus in Reinbeständen. Somit besteht die Angabe von Brown aus dem Jahre 1843 zu Recht.

Asperula arenicola Reuter (= *C. cynanchica* L. var.): Am Weg von der Klusalp zur Walopalp bei 1320 m an heisser Felswand. Oestlich von Bönigen auf dem Strassenmüerchen. Als Charakterart der heissen Felsheiden verbreitet von der Beatenbucht bis Interlaken.

Galium elongatum Presl.: Alte Lütschinnenmündung und Aareufer unterhalb Goldswil.

Campanula Rapunculus L.: Sonnige Bahnböschung etwas westlich vom Bahnhof Spiez.

* *Aster Linosyris* (L.) Bernh.: Oestlich der Beatenbucht eine grosse Kolonie 1—5 m unterhalb der Strasse in der heissen Felsheide bei 610 m an der Wolkenfluh.

Carpesium cernuum L.: Konnte 1940 in der westlichen Goldei am Bord der Brandpromenade als kräftige Kolonie wieder aufgefunden werden. Kommt, scheinbar von hier verschleppt, noch an drei weiteren Stellen sehr spärlich vor.

Galinsoga parviflora Cav.: Reichlich auf dem Bahnhof Interlaken-West.

Artemisia Verlotorum Lamotte: An sieben Stellen vom Thunerseeufer an der Wolkenfluh bis zur Kammgarnspinnerei Interlaken-Ost.

Senecio aquaticus Hudson: In feuchter Fettwiese zwischen dem Stationsgebäude Interlaken-Ost und dem Güterschuppen.

Arctium nemorosum Lej. und Court.: 500 m nördlich der Silerenbrücke im Lütschental auf Murgangschutt bei 630—650 m. Auf dem linken Damm der Lütschine 1½ km südlich Wilderswil bei 590 m. Ein abgeschnittenes Exemplar im Bregelbach östlich von Grindelwald.

Arctium pubens Babington: Südlich von Wilderswil an der Strasse bei 610 m. Zwischen Bönigen und Iseltwald am See in alten Steinbruch bei 572 m. Am Weg von Gsteig nach Breitlauenen bei zirka 900 und zirka 1100 m.

Centaurea Jacea L. ssp. *angustifolia* (Schrank) Gugler: Aareufer unterhalb Goldswil bei 568 m. An der Lütschine südlich von Wilderswil bei 605 m.

Taraxacum § *erythrosperma*: In zwei differenten Kleinarten im Gebüsch und am Rand der Brandpromenade am Fuss der Scheibenfluh bei Unterseen, ferner in Unterseen selbst. 13. Mai 1940. Beleg im Herbar der E. T. H.

Taraxacum Schroeterianum Handel-Mazetti: Zwischen „Wasserscheide“ und Obere Nünenen nahe östlich vom Weg bei 1650 m in etwas feuchter, ebener Fettwiese. 1932. Stimmt in allen Einzelheiten mit den ebenfalls in Kultur genommenen Exemplaren von der Grimsel und vom Flumser Kleinberg überein.

